

Alfred Finz

Alfred Finz, geboren am 7. Oktober 1943, stammt aus Wien. Er ist verheiratet und hat zwei Töchter und einen Sohn. Er besuchte ein Bundesrealgymnasium in Wien und schloss dieses mit der Matura im Juni 1962 ab.

Nach Abschluss des Grundwehrdienstes begann Finz seinen beruflichen Werdegang im Juli 1963 im Bundeskanzleramt. Nachdem er Beamter geworden war, wechselte er im April 1966 in den Rechnungshof. Dort verblieb er bis zu seiner Angelobung als Staatssekretär am 4. Februar 2000.

Im Rechnungshof war Finz in verschiedensten Bereichen tätig (Aufbau einer Prüfergruppe für EDV, Mitwirkung bei der Neuorganisation des Rechnungswesens, Prüfer für die Landesverteidigung und Post).

Neben seiner beruflichen Tätigkeit studierte Finz in der Zeit zwischen 1971 und 1975 Jus an der Wiener Universität, wo er im Juni 1975 zum Dr juris promovierte.

Nach Abschluss des Studiums bekleidete er im Rechnungshof verschiedene Funktionen (Abteilungsstellvertreter, Abteilungsleiter, stellvertretender Sektionsleiter). Im Februar 1995 wurde Finz schließlich Sektionsschef und Präsidialvorstand im Rechnungshof.

Nachdem im Rechnungshof das Generalsekretariat (Präsident des Rechnungshofes bekleidet die Funktion des Generalsekretärs) für die internationale Vereinigung der obersten Finanzkontrollbehörden (über 175 Mitgliedsländer) geführt wird, war er auch in internationalen Belangen tätig (Teilnahme an Kongressen, Seminaren udgl).

Als Staatssekretär war er vor allem für die Verwaltungsreform zuständig. Es ging hierbei nicht einfach um die Einsparung von Dienstposten, sondern durch die Neugestaltung von Verwaltungsabläufen und IT-Einsatz (e-government) die Verwaltung leistungsfähiger zu machen. Außerdem war er für die Gehaltsverhandlungen mit den Beamten zuständig, wobei es in den letzten Jahren gelang, hier zu vernünftigen Abschlüssen –auch aus der Sicht der GÖD- zu kommen. Im Zuge der EU-Präsidentschaft Österreichs im ersten Halbjahr 2006 wirkte Finz insbesondere bei der Erstellung einer EU-Rahmenfinanzierung für die Jahre 2007 bis 2013 mit.

Am 11. Jänner 2007 endete seine Tätigkeit als Staatssekretär. Seit 1. März 2007 ist er als Sektionsschef des Rechnungshofes in Pension.

Im Februar 2009 wurde er zum Mitglied des Kontrollausschusses des Nationalfonds und des Allgemeinen Entschädigungsfonds für Opfer des Nationalsozialismus im Parlament bestellt.